

MEDIENMITTEILUNG

Grenchen, 20. Juni 2026

Die hftm feiert eine Rekord-Diplomfeier im TISSOT Velodrome

152 Diplomierte, rund 550 Gäste und eine gemeinsame Feier für berufsbegleitende und Vollzeitstudiengänge: Die Höhere Fachschule Technik Mittelland ehrte am 19. Juni 2026 im TISSOT Velodrome in Grenchen ihre erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen.

Die Höhere Fachschule Technik Mittelland durfte am Freitag, 19. Juni 2026, im TISSOT Velodrome in Grenchen eine besondere Diplomfeier durchführen. Erstmals fand der feierliche Anlass gemeinsam für die berufsbegleitenden und die Vollzeitstudiengänge statt. Mit insgesamt 152 verliehenen Diplomen und rund 550 Gästen erreichte die Feier sowohl bei den Diplomierten als auch bei den Besucherinnen und Besuchern einen neuen Höchstwert.

Die Eröffnung und Begrüssung übernahm Michael Benker. In seiner Ansprache würdigte er die ausserordentliche Leistung der Diplomierten. Ein Studium an einer Höheren Fachschule sei anspruchsvoll und verlange Durchhaltevermögen, Disziplin und Organisation. Besonders die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und oftmals auch Familie stelle eine grosse Herausforderung dar. Umso mehr verdienten die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen grossen Respekt und herzliche Gratulation.

Insgesamt wurden 152 Diplome übergeben, darunter 15 an französischsprachige Diplomierte. Im berufsbegleitenden Studium entfielen 40 Diplome auf die Elektrotechnik mit den Vertiefungen Energietechnik, Gebäudeautomation und Automation, 19 auf die Informatik, 40 auf den Maschinenbau und 35 auf die Prozesstechnik. In den Vollzeitstudiengängen schlossen 18 Studierende erfolgreich ab, davon 8 in Systemtechnik und 10 in Maschinenbau.

Anwesend waren neben den Angehörigen, Dozierenden, Fachbereichsleitenden und Gästen der hftm auch Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft, darunter Gäste aus dem Kantonsrat. Ebenfalls begrüsst wurden Michael Zuber, Vorsitzender der Expertenkonferenz, sowie Martin Schwab als Vertreter von ODEC, der Dachorganisation und Plattform der Diplomierten Höherer Fachschulen.

Leidenschaft als Formel für die Zukunft

Die Festrede hielt Erwin Fischer, Verwaltungsratspräsident der hftm. Im Zentrum seiner Ansprache stand die Frage, welche Faktoren die persönliche Zukunft bestimmen. Er betonte, dass jede Person Verantwortung für ihren eigenen Weg übernehmen müsse. Anhand einer persönlichen Anekdote aus seiner jungen Berufslaufbahn erinnerte er an einen Grundsatz eines Vorgesetzten, der ihn geprägt habe: Man spreche nicht über Personen, die nicht anwesend seien. Für die Zukunft brauche es Wille, Potenzial und Mittel. Daraus leitete er seine Formel ab:

$$\mathbf{L = W \times P \times M}$$

Leidenschaft entsteht aus Wille, Potenzial und den passenden Mitteln. Sein Appell an die Diplomierten war klar: Die eigene Zukunft beginnt mit der Überzeugung, sie selbst gestalten zu können.

Ein weiterer feierlicher Moment war die Stabsübergabe im Verwaltungsrat. Thomas Mäder, Vizepräsident des Verwaltungsrats, übernimmt das Amt von Erwin Fischer. Er gratulierte den Diplomierten zu ihrem Erfolg und dankte Erwin Fischer für dessen grosses Engagement, seine Arbeit und seine langjährige Verbundenheit mit der hftm.

Die Diplomübergabe erfolgte anschliessend pro Fachbereich gemeinsam mit den jeweiligen Fachbereichsleitenden. Aufgrund der hohen Anzahl Diplomierter dauerte dieser Teil der Feier länger als in früheren Jahren, was den Rekordcharakter des Anlasses nochmals sichtbar machte.

Persönliche Rückblicke der Diplomierten

Ein besonderes Highlight der Diplomfeier waren auch in diesem Jahr die Rückblicke der Diplomierten selbst. Sie gaben persönliche, humorvolle und ehrliche Einblicke in ihre Studienzeit. Kristjan Kuqi sprach für den Studiengang Elektrotechnik und sorgte mit seinem Hinweis, dass das Lohnkonto nun auf eine Erhöhung hoffe, für Lacher im Publikum. Gleichzeitig blickte er auf intensive Studienjahre zurück und freute sich darauf, nach dem Abschluss wieder etwas herunterzuschalten.

Für die Informatik sprach Daniel Wüster. Mit Selbstironie erwähnte er, dass er demnächst 50 werde und nicht mehr ganz zum jüngsten Semester gehöre. Rückblickend sei der Entscheid für das Studium jedoch richtig gewesen. Gleichzeitig machte er deutlich, wie anspruchsvoll es sei, steigende berufliche Anforderungen, Studium und Familie unter einen Hut zu bringen. Der Abschluss gehöre deshalb nicht nur den Diplomierten selbst, sondern auch den Angehörigen und allen Menschen, die sie während dieser Zeit unterstützt hätten.

Thomas Recordon richtete sich als Vertreter des Maschinenbaus in französischer Sprache an die Gäste. Er erinnerte daran, dass für viele der Weg zum Diplom auch mit Verzicht verbunden gewesen sei. Mut, Ausdauer und Durchhaltewillen hätten

diese Studienzeit geprägt. Besonders dankte er den Familien, die diesen Weg mitgetragen hätten. Sein Fazit brachte die gemeinsame Leistung auf den Punkt: Merci à eux, bravo à nous.

Maja Düster sprach für die Prozesstechnik und erzählte, wie sie sich nach einem spontanen Besuch eines Infoabends direkt für das Studium angemeldet hatte. Die Messlatte sei hoch gewesen, doch neben dem Fachwissen seien auch die Netzwerkanlässe, der Austausch und neu entstandene Freundschaften prägend gewesen.

Samuel Vabulari gab als Vertreter des Vollzeitstudiengangs Systemtechnik einen persönlichen Einblick. Anfangs sei er nicht sicher gewesen, ob sich ein Diplom lohne. Heute sei er stolz darauf, im Betrieb fundiert mitreden und bessere Lösungen vorschlagen zu können.

Im Anschluss überreichte Michael Zuber als Vorsitzender der Expertenkonferenz die Diplompreise. Zusätzlich wurde durch die FSMP, die Fédération Suisse des Professionnels de la Mécanique, ein Best Practice Award verliehen.

Musikalisch begleitet wurde die Diplomfeier von David di Alma, der dem Anlass einen würdigen und festlichen Rahmen verlieh. Vor dem anschliessenden Apéro wurden die traditionellen Gruppenfotos der Diplomierten aufgenommen.

Preisname	Preisdefinition / Hinweis	Studiengang	Name	Vorname
Stebatec Preis	Beste Gesamtleistung Fachbereich EL	Elektrotechnik	Michael	Schranz
Best Practice Award Bobst Grenchen AG	herausragende Diplomarbeit	Elektrotechnik	Jonas	Mäusli
DIN Chapter Solothurn - Preis	Beste Gesamtleistung	Informatik	Roman	Steger
Best Practice Award Centris Solothurn	herausragende Diplomarbeit	Informatik Systemtechnik	Jan	Niederhauser
Best Practice Award Munter Consulting GmbH	herausragende Diplomarbeit	Informatik Softwareentwicklung	Janick	Läng
FRAISA Preis	Beste Gesamtleistung	Maschinenbau Konstruktionstechnik	Simon	Antener
HÄNGGI Preis	Beste Gesamtleistung / Preisträger melden und vorstellen	Maschinenbau Produktionstechnik	Andy	Zimmermann
Best Practice Award Özgür Liceli, Sales & Application Engineer by Diametal AG simply different	herausragende Diplomarbeit KT	Maschinenbau Konstruktionstechnik	Kurt	Bolli
Best Practice Award hftm.förderverein	herausragende Diplomarbeit PT	Maschinenbau Produktionstechnik	Baptiste	Roh
Best Practice Award - francophone FSPM	Herausragende Diplomarbeit francophone	Maschinenbau francophone	Thomas	Recordon
hftm.förderverein - Preis	Beste Gesamtleistung	Systemtechnik	Fabian	Walter
Best Practice Award hftm.förderverein	herausragende Diplomarbeit	Systemtechnik	Michael	Bucher
TD Tanner - Preis	Beste Gesamtleistung	Prozesstechnik	Marco	Niklaus
Best Practice Award TD Tanner	herausragende Diplomarbeit	Prozesstechnik	Luca	Luterbacher
ODEC-Preis	«the best of 2026» Abschlussjahr 2026	... über alle Fachbereiche	Michael	Schranz

Die grosszügigen Preise wurden von den genannten Unternehmen und dem hftm.förderverein gesponsert.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Alexandra Schaad zur Verfügung.

Büro +41 32 654 12 79

E-Mail alexandra.schaad@hftm.ch

Freundliche Grüsse

Edith K. Lorentz

Anhänge (oder im Download)

Bilder der Diplomierten und der Diplomfeier, Übersicht der Diplompreise

Kurzporträt hftm (Höhere Fachschule für Technik Mittelland - Technical College of Higher Education)

Die Höhere Fachschule für Technik Mittelland (hftm) gehört zu den führenden technischen Schulen der Höheren Berufsbildung (Tertiärstufe) in der Schweiz und ist regional besonders in der Präzisions-, Uhren- und Medizintechnik, bei ICT-Dienstleistungen sowie in der Energie- und Gebäudeautomation verankert. Die Ausbildung ist konsequent praxisorientiert: Rund 180 Dozierende - häufig parallel in der Industrie tätig - vermitteln Kompetenzen, die direkt im Berufsalltag einsetzbar sind. Moderne Laboranlagen unter anderem in Automation, Robotik, Regeltechnik, Energietechnik, Gebäudeautomation, Produktionstechnik und generativen Fertigungsverfahren unterstützen die anwendungsnahe Ausbildung. Die hftm ist eng mit der regionalen Industrie und Wirtschaftsverbänden vernetzt; in thematischen Clustern werden Bildungsinhalte regelmässig aktualisiert.

Kernangebot der hftm sind eidgenössisch anerkannte Bildungsgänge zum/zur Techniker/-in HF (Advanced Federal Diploma of Higher Education). Im Zuge der Revision des Berufsbildungsgesetzes (BBG) werden die Titelerweiterungen "Professional Bachelor" und "Professional Master" eingeführt. Nach heutigem Stand wird die hftm den Titelzusatz "Professional Bachelor" voraussichtlich ab 2027 führen können. Angeboten werden die Fachrichtungen Informatik, Elektrotechnik, Energie- und Umwelttechnik, Gebäudeautomation, Maschinenbau, Systemtechnik, Prozesstechnik-Betriebstechnik und Wirtschaftsinformatik. Die Studiengänge sind kompetenzorientiert und basieren auf Rahmenlehrplänen - zukunftsgerichtet und mit Fokus auf Nachhaltigkeit sowie die Transformation von Technologien und Prozessen.

Das Studium baut typischerweise auf einer abgeschlossenen 4-jährigen Berufslehre (z.B. Automatiker/in, Elektroniker/in, Elektroinstallateur/in, Informatiker/in oder Polymechaniker/in) auf und dauert berufsbegleitend 3 Jahre oder im Vollzeitstudium weniger als 2 Jahre. Aktuell zählt die hftm rund 500 Studierende, davon rund 50 im Vollzeitstudium. Jährlich werden rund 140 Techniker/-innen HF nach erfolgreichem Qualifikationsverfahren und einer Diplomarbeit diplomiert. Die Studierenden sind beim Abschluss zwischen 23 bis 27 Jahre alt. Die Arbeitsmarktfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen liegt gemäss hftm bei über 95 Prozent. Der HF-Abschluss ermöglicht vielseitige Fach- und Führungskarrieren, häufig im mittleren Kader grösserer Industrieunternehmen, und eröffnet den Zugang zu Bachelor-Studiengängen an Fachhochschulen im gleichen oder verwandten Fachbereich.

Ein schweizweit einzigartiges Angebot der hftm ist der Weg zum internationalen Bachelor ohne Maturität in insgesamt drei Jahren: Im Vollzeitmodell kann in weniger als zwei Jahren das Techniker/-in-HF-Diplom erworben und anschliessend in einem Zusatzjahr an der Partneruniversität in Wrexham (Wales) der Bachelor of Engineering abgeschlossen werden.

Ein zentraler Standort ist der CAMPUS TECHNIK in Grenchen - direkt beim Bahnhof Grenchen Süd. Der CAMPUS TECHNIK wurde im August 2025 eröffnet und bündelt auf rund 5'500 m² Bildungs-, Praxis- und Vernetzungsflächen; initiiert wurde das Leuchtturmprojekt durch die hftm und Swissmechanic Solothurn.

Die Höheren Fachschulen sind mit ihrem eigenständigen, praxisorientierten Profil wichtige Player im Schweizer Bildungssystem. Sie bilden die auf dem Arbeitsmarkt begehrten handlungsorientierten Fach- und Führungskräfte aus und leisten damit einen bedeutenden Beitrag zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft. Insgesamt 8'500 Diplome werden schweizweit pro Jahr erteilt, davon über 2'800 Diplome im Bereich Technik.

Die Höheren Fachschulen sind eindeutig positioniert: Die Nähe zur Praxis und die Vertiefung des beruflichen Fachwissens stehen im Vordergrund. Im Vergleich zu den Hochschulen sind die Bildungsgänge der Höheren Fachschulen stark auf die Berufswelt ausgerichtet. Die praktischen und theoretischen Lerninhalte sind kompetenzorientiert und am Arbeitsplatz unmittelbar einsetzbar.

Weitere Informationen finden sich unter <https://www.hftm.ch/de/presse>